

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 49.

Dienstag den 18. Februar.

1851.

Morgen Mittwoch den 19. Februar a. c. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.
Tagesordnung: 1) Gutachten der Deputation zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen, die beantragte Verlängerung und Ermäßigung des Nonnenmühlpachtes betr.
2) Vorwahl für die zur Erledigung kommende Stadtrathsstelle auf Zeit.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 13. der akademischen Gesetze, nach welchem die Wohnungskarten der Studirenden allhier alljährlich einmal gegen andere dergleichen umgetauscht werden sollen, werden die gedachten Herren Studirenden hiermit unter der in dem beregten Sphe enthaltenen Verwarnung aufgefordert, ihre Wohnungskarten längstens

bis zu Ende des Monats Februar d. J.

in der Expedition des Universitäts-Richts zu produciren und sich des Umtausches derselben gegen neue dergleichen zu gewärtigen. Hierbei wird ihnen zugleich bemerkt, daß vom Ersten März ds. Js. an die bisher ausgefertigten Wohnungskarten ihre Gültigkeit gänzlich verlieren und zur Legitimation in irgend einer Art nicht weiter dienen.
Leipzig den 1. Februar 1851.

Das Universitäts-Richt daselbst.
Dr. F. Morgenstern, Univ.-Richter.

Bekanntmachung.

Bei eingetretener Vacanz des von Herrn Carl Gottlob Frenzel, weiland Pfarrer zu Großräschen in Schlesien, in seinem Testamente vom 18. Juli 1818 zunächst für einen hilfsbedürftigen Studirenden seiner Familie gestifteten Stipendii werden alle diejenigen, welche einen begründeten Anspruch an dasselbe zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, binnen 6 Wochen und längstens

den 31. März d. J.

bei der unterzeichneten Collaturbehörde sich zu melden und ihre Verwandtschaft, auch Hilfsbedürftigkeit durch glaubwürdige Zeugnisse nachzuweisen. Leipzig den 14. Februar 1851.

Der akademische Senat daselbst.
Friedrich Bülow, d. J. Rector. Böttger, S.

Bekanntmachung.

Das von Herrn Dr. Carl Gottlieb Köpfig, weiland Jur. Nat. & Gent. Prof. P. O. allhier, in seinem Testamente vom 29. December 1801 errichtete Stipendium, welches nach des Stifters Verordnung an arme Studirende aus Pegau, Merseburg oder Leipzig, zunächst an Familien-Subjecte vergeben werden soll, ist dormalen erledigt; daher werden alle diejenigen Studirenden, welche an dieses Stipendium besondere Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, binnen 6 Wochen und längstens

den 31. März d. J.

ihre diesfalligen Anmeldebeschreiben in der Universitäts-Kanzlei abzugeben und zugleich ihre Ansprüche durch gehörige Zeugnisse zu bescheinigen. Leipzig den 14. Februar 1851.

Der akademische Senat daselbst.
Friedrich Bülow, d. J. Rector. Böttger, S.

Die städtische Speiseanstalt in Leipzig.

Nach im Jahre 1846 bei den hohen Fruchtpreisen eine Anzahl Männer unserer Stadt zu einem Hilfsverein zusammentrat, um durch massenhaften Ankauf und billigen Einzelverkauf der nöthigsten Lebensmittel die Last und Noth ihrer Mitbürger erleichtern zu helfen, stellte es sich fest, daß auch in Zeiten, wo solche Drangsale weniger hervortreten, durch Lieferung wohlfeiler und guter Lebensmittel Vielen geholfen sein werde; Vielen, und gerade Solchen, welche einer Unterstützung nach gewohnter Weise oder eines Almosen weder geradezu bedürfen, noch dergleichen annehmen würden.

Diese Erfahrung brachte im Streben des Hilfsvereins: „da zu helfen, wo es Noth thut“ den Entschluß zur Reife, den durch die Zeitverhältnisse gedrängten Bewohnern unserer Stadt ein Mittel zu bieten, sich eine gesunde Nahrung zu billigem Preis zu verschaffen, ohne daß dem Ehrgefühl auch nur im Mindesten zu nahe getreten würde. Neben den unverheiratheten Einwohnern und Denen, die von auswärts hier Arbeit finden, wollte man besonders solchen

Familien, in welchen die Hausfrau oder die Töchter für den Lebensunterhalt mit zu arbeiten haben, oder denen die Hausfrau selbst mangelt, zur rechten Zeit und um ein Billiges eine bessere und gesündere Mittagskost herstellen, als es die so beliebte Bemme (Butterbrot) mit Kaffee oder wohl gar mit Schnaps ist; abgesehen vom größeren Aufwand für Feuerung, Kochgeschirr und Einkauf bei kleineren Quantitäten, sollte den Frauen alle die Zeit zur lohntragenden Arbeit belassen werden, welche außerdem der Einkauf und die Bereitung der Mittagskost beansprucht.

Anderwärts, z. B. in Chemnitz und Magdeburg, waren diese Ideen bereits ins Leben getreten; ihre Ausführbarkeit und ihre großen Vortheile für die betreffende Einwohnerschaft waren bereits bewiesen.

So nun legte der Hilfsverein dem Rath und den Stadtverordneten den Plan zu einer Speiseanstalt vor mit der Bitte um Gewährung der zu ihrer Errichtung nöthigen Mittel aus der Stadtcasse.

Wie in den Nothjahren 1846 und 1847, ebenso waren auch hier beide Collegien mit Herz und Hand bereit zum Helfen; sie

überwiesen dem Verein die am Königsplatz gelegene ehemalige Hauptwache und ein Capital von 4000 Thlr. behufs ihres Umbaus zu einer Küche der vorgeschlagenen Art nebst Speisesaal, so wie zu den nöthigen Betriebsmitteln.

Mittlerweile hatten Mitglieder des Vereins die bereits bestehenden größeren Küchen in den Anstalten zu Chemnitz, Zwickau, Magdeburg, Halle und Altenburg persönlich besucht; sie rühmten heute noch auf's Dankbarste die ausgedehnteste Bereitwilligkeit, mit der man alle bereits gemachten Erfahrungen ihnen mittheilte, überhaupt ihnen überall auf das Freundschaftlichste entgegenkam.

Diese und anderweite Erfahrungen bestimmten den Verein, der sich schon früher die Aufgabe gestellt hatte, von der Herstellung bloßer Suppen abzusehen und

täglich Gemüse mit Fleisch zu liefern, sich für deren Herstellung mittelst Dampf zu entscheiden. Wenn schon die Anlage selbst hierdurch eine merklich kostspieligere wurde, so ist dadurch die Anstalt nicht nur im Stande, erforderlichenfalls täglich 1800 bis 2000 Portionen Speise zu liefern: sie wird auch reichlich entschädigt durch die Ersparnisse an Feuerungsmaterial und an Arbeitskräften, und das bei großen zu kochenden Mengen außerdem so häufig vorkommende Anbrennen der Speisen ist beim Kochen mit Dampf unmöglich gemacht. Als eine Hauptursache ist aber auch hervorzuheben, daß die meisten Speisen, und vor allen das Fleisch, durch regelmäßigeres und besseres Aufquellen im Dampf einen besondern Wohlgeschmack erlangen, und daß die beim Kochen verwendete Fleischbrühe nicht in einzelnen Fetttaugen obenausschwimmt, sondern sich gleichmäßig durch alle Portionen, durch die untersten im Kessel so gut wie durch die obersten vertheilt.

In diesem Sinne hergestellert, trat zu Anfang des Jahres 1849 die städtische Speiseanstalt zu Leipzig mittelst eines Herstellungsaufwandes von ungefähr 3500 Thlr. in's Leben.

Die Leitung ihres Betriebes wird von dem aus 12 Mitgliedern und einigen Stellvertretern bestehenden Hilfsverein, welcher jeder einen seiner thätigsten Mitarbeiter in seinem Vorkommenden, in dem den allgemeinen Interessen viel zu früh verstorbenen Stadtrath von Posern-Klett verlor, unentgeltlich besorgt. Einigkeit derselben sind mit Beschaffung der Vorräthe, mit Beaufsichtigung des Kochens, mit dem Rechnungswesen und mit der Cassenführung beauftragt.

Während der Ausgabe der Speisen, welche täglich (mit Ausnahme der Sonntage und hohen Feste) von 11 bis 1/2 Uhr erfolgt, ist jedes Mal ein Mitglied zur Aufsicht beim Ausschleichen der Portionen, und eines zum Verkauf der Speisemarken, gegen welche das Essen in der Küche verabfolgt wird, in der Anstalt zugegen. Außerdem sind zur Bequemlichkeit des Publicums, besonders Derer, welche es vorziehen, anstatt mit barem Gelde mit Speise zu unterstützen, Speisekarten à 12 Pf. zu jeder Tageszeit in der Anstalt selbst und bei mehreren Kaufleuten der Stadt und Vorstadt erhältlich. Gegen diese Karten empfängt der Ueberbringer am beliebigen Tage zur bereits genannten Zeit das Essen; ebenso wird jezt während der Expeditionsstunden an Jedem, wer er auch sei, gegen Erlegung von 12 Pf. à Portion, Speise verabfolgt, soweit der Vorrath reicht, indem die früheren Beschränkungen der Vorherbestellung gefallen sind, seit die Erfahrung ziemlich genau gelehrt hat, welche Menge Speisen dieser oder jener Art an den verschiedenen Wochentagen und zu den verschiedenen Jahreszeiten begehrt werden. Die Speisen können entweder abgeholt oder in dem zur Anstalt gehörigen, des Winters geheizten Speisezimmer sofort verzehrt werden.

Das bei der Anstalt angestellte Personal, bestehend aus einem Koch, einem Gegenschreiber, einem Heizer (zugleich Hausmann) und 2 Küchenfrauen, ist von früh 5—6 Uhr mit Bereitung, später mit Ausgabe der Speisen, und sodann wieder mit Reinigung der Gefäße und mit den Vorbereitungen für den nächsten Tag bis spät Abends beschäftigt.

Reinlichkeit und Sauberkeit bei Herstellung gesunder, nahrhafter Speise sind Grundbedingung; es wird gern gesehen, wenn sich unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen hiervon durch Besuchen der Anstalt innerhalb der Stunden, wo ein Mitglied des Vereins zugegen ist, überzeugen.

Die Speisen selbst bestehen, wie schon erwähnt, aus Gemüse mit Fleisch, welche, je nachdem die Jahreszeit es bietet, abzuwechseln, und zwar so, daß für die gleichen Wochentage allwöchentlich andere Speisen vorkommen*).

Am künftige Speisen zu gewinnen, wird sämmtliche aus dem

*) Versuchsweise werden jezt die Gerichte, wie sie die Anstalt ausgibt, immer Tags vorher im Tageblatt benannt.

Fleisch kochende Bouillon zu den Gemüsen verwendet. Selbst zu trockenen Gemüsen (Einsen, Erbsen etc.), die in vielen Haushaltungen ohne Fleischbrühe bereitet werden und zu denen in der Regel Wurst oder dergl. verabreicht wird, verwendet die Anstalt die Bouillon der nochmals durch Dampf ausgezogenen Knochen vom Tage vorher.

Sie gewährt in der Regel ungefähr 1 Dresdner Kanne gekochtes Gemüse auf die Portion und schneidet aus dem Pfunde Rohfleisch gegen 5 bis 6 Portionen. Da aber, um alle Ungleichheiten möglichst zu vermeiden, alles Fleisch ohne Knochen, Sehnen, Harz und dergl. ausgegeben wird, so kann eine solche Fleischportion noch lange nicht 1/6 Pfund wiegen; im Gegentheil geht sie auf 2 1/2 à 3 1/4 Loth durchschnittlich zurück, da, wie sich nach täglich angestellten Versuchen und Wägungen herausgestellt hat, beim Rindfleisch ungefähr der dritte Theil durch Auskochen der Bouillon am Gewicht verloren geht, während für Knochen, Sehnen, Fett und dergl. Abgänge ein weiteres 1/6 in Wegfall kommt, und demnach 1 Pfund Rohfleisch nach Wegnahme der Knochen etc. gekocht etwa 16 Loth wiegt.

Sind nun auch die Fleischportionen, wie sie die Anstalt ausgibt, nicht geradezu reichlich, so geben sie doch, täglich geliefert nebst in Fleischbrühe gekochtem Gemüse, ein Resultat, wie es sich in vielen Familien unseres Mittelstandes, so bald bei ihnen nicht täglich Fleisch auf den Tisch kommt, kaum günstiger gestalten wird; denn sie gewähren wöchentlich 1 Pfund Rohfleisch à Person.

Nach alle dem muß es allerdings Wunder nehmen, daß die Anstalt auch heute noch sich nicht stärker, als mit circa 400 Portionen täglich in Anspruch genommen sieht; im ersten Jahre ihres Bestehens hatte sie 121,800, im letztverflohenen 121,900 Portionen zu decken.

Sprächen es auch nicht Viele von denen, welche die Anstalt regelmäßig benutzen, zum Dastern gegen deren Gründer und Leiter aus, daß ihnen die Anstalt von großem Segen sei: immerhin würden jene sich in dem Bewußtsein trösten können, daß ihrerseits Alles geschehen sei und noch geschehe, um die Anstalt zu einer möglichst nützlichen zu machen. Eine weitere Beruhigung finden die Mitglieder des Hilfsvereins auch in der gewordenen Nothwendigkeit, die zum Speisen in der Anstalt bestimmten Räume durch Ausbau zu vergrößern; sie finden sie ferner in dem Urtheile Sachverständiger, welche die Anstalt besuchten, entweder um sie mit ähnlichen heimischen Instituten zu vergleichen, oder um die hiesigen Einrichtungen bei Errichtung ähnlicher Anstalten zu Grunde zu legen; mehrere Städte, sogar Wien, haben Zeichnungen und Berichte der hiesigen Anstalt erbeten und erhalten, und es ist in hiesiger Caserne eine Dampf Küche ganz nach dem Muster der städtischen Speiseanstalt hergestellt worden; ein Militairkoch war sogar zur Erlernung der Vortheile beim Kochen mit Dampf mehrere Wochen hindurch in die städtische Anstalt commandirt.

Gestützt auf so vielseitige Anerkennung, dürfen sich die Mitglieder des Hilfsvereins getroßt der Hoffnung hingeben, daß ihr Werk bestehen und wachsen werde. Bestehen und wachsen, weil den geringen Speisen der Anstalt gegenüber, so leicht Keiner gleich gute Speisen zu so billigem Preis sich selbst erzeugen kann; die Zubereitungsarbeiten bei der Anstalt betragen an Feuerungsmaterial, Löhnen und Instandhaltung des Inventars täglich 3 3/4 Thlr., d. h. bei 500 Portionen 2 1/4, bei 400 dergl. 2 1/4, selbst bei nur 300 Portionen nur 3 1/2 Pf. auf die einzelne Portion, würden aber bei Bereitung von 1000 Portionen nicht über 1 1/2 Pf. für eine Portion betragen.

Welche Familie könnte wohl um solchen Preis ihren Mittagstisch herstellen, wenn sie außer dem Feuer noch den Zeitaufwand für Zubereiten und Kochen der Speisen und für Aufwaschen des Kochgeschirrs, so wie dessen Abnutzung und Zerbrechlichkeit in Anschlag bringt?

In Folge des Vorgesagten ist denn auch der Hilfsverein im Voraus überzeugt, selbst bei gesteigertem Preise der Lebensmittel seine Speisen in der bisherigen Art zu gleichem Preise fortliefern zu können; Aufschlag der Lebensmittel wird der Anstalt neue Abnehmer zuführen, und es wird diese bei vornehmterem Absatz an den Herstellungskosten ersparen, was sie für die Producte mehr vorantgibt. Der Abschluß des letztverflohenen Jahres, welcher zugleich zur Veröffentlichung der nachfolgenden vergleichbaren Uebersicht über die Resultate der Thätigkeit der Speiseanstalt während der beiden Jahre ihres Bestehens Veranlassung giebt, hat hierzu, namentlich in Bezug auf die in diesem Jahre so thuenen Kartoffeln, den sprechendsten Beweis geliefert.

Leipzig im Januar 1851.

Der Hilfsverein.

Statistische Uebersicht über den Betrieb der städtischen Speiseanstalt.

Die Speiseanstalt verbrauchte

im Jahre 1849
vom Tage ihrer Eröffnung den 16. Januar bis zum 31. Decbr.,
an 296 Betriebstagen:

im Jahre 1850
vom 2. Januar bis 31. December
an 306 Betriebstagen:

		Tage	bereitete Portionen
Rindfleisch	15600 Pfund	208	81086
Schweinefleisch	1600 "	34	13113
Rauchfleisch	keine	—	—
Schöpfenfleisch	"	—	—
Rinds-Kalbsdaunen	"	—	—
Wurst	1280 Pfund	28	10948
Saucischen	9866 Stück	24	9866
Häringe	1 Tonne	2	684
Fleisch zusammen		296	115697
Reis	23 1/2 Centner	28	11809
Gräupchen	22 1/2 "	27	11497
Hirse	30 1/2 "	30	12088
Bohnen	36 Scheffel	29	12505
Linzen	30 "	27	11344
Erbsen	29 "	25	10874
Grüne Erbsen	6 "	5	2605
Nudeln	17 1/2 Centner	21	8428
Eiernudeln (selbstgefertigte)	"	6	1986
Kartoffeln	235 Scheffel	34	15126
Möhren	21 "	5	2137
Spinat	3 Korbflechten	1	296
Petersilie	11 "	5	1794
Kohl	19 "	7	2520
Bohnen	4 "	2	686
Schoten	8 "	4	1354
Kohlrabi	40 Schock	10	3380
Welschkohl	45 "	11	3875
Weißkraut	17 "	6	2076
Erdrüben	keine	—	—
Sauerkraut	21 Seltzen	3	1015
Klöße (3 Stück à Portion)	"	10	4724
Gewürze zusammen		296	122099

		Tage	bereitete Portionen
Rindfleisch	15170 Pfund	212	78836
Schweinefleisch	1600 "	29	13026
Rauchfleisch	1305 "	24	10722
Schöpfenfleisch	255 "	3	1195
Rinds-Kalbsdaunen	77 "	1	473
Wurst	880 "	25	8970
Saucischen	5010 Stück	12	5040
Häringe	keine	—	—
Fleisch zusammen		306	118232
Reis	21 Centner	29	10527
Gräupchen	19 "	29	11281
Hirse	32 "	40	15642
Bohnen	22 Scheffel	17	6321
Linzen	20 "	16	6519
Erbsen	26 "	25	10211
Grüne Erbsen	keine	—	—
Nudeln	13 Centner	22	7863
Eiernudeln	"	3	822
Kartoffeln	260 Scheffel	30	11623*
Möhren	7 "	5	1968
Spinat	13 Korbflechten	4	1649
Petersilie	14 "	5	2234
Kohl	37 "	9	4076
Bohnen	8 "	2	1091
Schoten	7 "	2	1099
Kohlrabi	74 Schock	13	5763
Welschkohl	80 "	17	6989
Weißkraut	23 "	6	2509
Erdrüben	8 "	3	1009
Sauerkraut	77 Seltzen	12	3975
Klöße (3 Stück à Portion)	"	17	8740
Gewürze zusammen		306	121911

und verausgabte, da bei mehreren grünen Gemüsen und zum Kartoffelschälen die Arbeitskräfte der Anstalt nicht ausreichten:
1849 noch 80 Thaler für Zupustlöhne und 1850 noch 45 Thaler für Zupustlöhne.

Zuthat zum Eindrennen und Gewürz wurden verbraucht:

Mehl (einschl. des zu Klößen und Eiernudeln verbrauchten)	34 Centner, für 32 Thaler,
Semmel	19 Scheffel,
Salz	12 Schock,
Eier	40 Pfund,
Rümmel	25 "
Pfeffer	23 "
Piment	6 1/2 "
Muscadnüsse	1/2 "
Saffran	für 30 Thaler,
Wurzelwerk und Zwiebeln	6 1/2 "
Citronen, Essig, Majoran, Meerrettig u. dgl.	"

Mehl (einschl. des zu Klößen und Eiernudeln verbrauchten)	41 Centner, für 36 Thaler,
Semmel	18 Scheffel,
Salz	8 Schock,
Eier	30 Pfund,
Rümmel	47 "
Pfeffer	25 "
Piment	5 1/2 "
Muscadnüsse	3/4 "
Saffran	für 30 Thaler,
Wurzelwerk und Zwiebeln	7 "
Citronen, Essig, Majoran, Meerrettig u. dgl.	"

Brennmaterial:

Holz	3 Klaftern,
Steinkohlen	200 Scheffel,
Coaks	350 "

Holz	3 1/2 Klaftern,
Steinkohlen	175 Scheffel,
Coaks	400 "

Es kostet die Portion Gemüse mit Fleisch durchschnittlich:

an Fleisch	5 1/4 Pfennig,	}	zusammen 12 Pfennige.
an Gemüse	3 "		
an Zuthat und Gewürz	3/4 "		
an Zubereitungslosten für Arbeitslöhne, Brennmaterial und Instandhalten des Inventars	3 "		

Bei dem diesjährigen hohen Kartoffelpreisen kostete dieses Gemüse einschließlich der Extralöhne für Schälern 7 1/4 Pfennig; dies beträgt mit Zurechnung von Fleisch, Zuthat und Bereitungslosten 16 3/4 Pfennig für die ganze Portion, und wurde dieser Mehraufwand durch häufigern Verbrauch der wohlfeilern grünen Gemüse, die ebenfalls sehr beliebt sind, ausgeglichen.

*) Kartoffeln, theils in Stücken geschnitten mit Petersilie, Rümmel, Majoran oder saurer Sauce, oder als Mus mit Zwiebeln.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 17. Februar 1851.

Course im 14 Thaler-Fuss.

			Angeb.	Ges.				Angeb.	Ges.				Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	141 3/4	—	—	K. russ. wicht. Imp.-5Ro. pr. St.	—	5.12	—	—	Leipzig. St.-Obl. v. 1000 u. 500	95	—	—	—
	2 Mt.	—	—	—	Holländ. Duc. à 3 fl. auf 100	5*)	—	—	—	à 3 1/2 im 14 fl. F. kleinere	—	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 1/4	—	—	Kaiserl. do. do.	5*)	—	—	—	do. do. 4 1/2	100 3/4	—	—	—
	2 Mt.	—	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	4 7/8	—	—	—	do. do. 4 1/2	—	—	—	—
Berlin pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	99 7/8	—	—	Passir. do. do. - à 65 As - do.	4 3/4	—	—	—	K. S. erbl. Pfand- v. 500	—	—	92 1/4	—
	2 Mt.	—	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	—	briefe à 3 1/2	—	—	—	—
Bremen pr. 100 fl. Ld'or.	k. S.	108	—	—	idem 10 und 20 Kr. - do.	—	2 1/4	—	—	v. 100 u. 25	—	—	—	—
à 5 fl.	2 Mt.	—	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. - 190	—	—	—	—	v. 500	—	—	101	—
Breslau pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	99 7/8	—	—	Silber do. do. . . . - 100	—	—	—	—	v. 100 u. 25	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	—						- lausitzer do. . . 3 1/2	—	—	86	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	56 15/16	—	—						- do. do. . . 3 1/2	—	—	95 1/2	—
in 24 Fl.-Fuss . . .	2 Mt.	—	—	—						- do. do. . . 4 1/2	—	—	100 3/4	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 5/8	—	—						Lpz.-Dr.E.-P.Obl. à 3 1/2 pr. 100 fl.	—	—	108 1/4	—
	2 Mt.	—	—	—						Ch.-Rieser E.-B.-Anl. à 10 fl. 4 1/2	—	—	97 3/4	—
London pr. 1 £ Sterl. . .	2 Mt.	—	—	—						Thüringische Prior.-Oblig. à 4 1/2	—	—	—	—
	3 Mt.	6.19	—	—						K. Preuss. Staats-Schuldscheine	—	—	—	—
Paris pr. 300 Francs . .	k. S.	80 1/4	—	—						à 3 1/2 in Pr. Cour. pr. 100 fl.	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	—						K. K. Oestr. Met. à 5 fl. pr. 150 fl. C.	—	—	—	—
	3 Mt.	—	—	—						do. do. à 4 fl. - do. do.	—	—	—	—
Wien pr. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	78 1/4	—	—						do. do. à 3 fl. - do. do.	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	—						Lauf. Zins. à 103 fl. im 14 fl. F.	—	—	—	—
	3 Mt.	—	—	—						Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 fl.	—	—	—	—
Augustd'or à 5 fl. à 1/2 Mk. Br. u.	k. S.	—	—	—						Leipziger Bank-Actien à 250 fl.	—	—	161	—
à 12 R. 8 Gr. auf 100	2 Mt.	—	—	—						excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	—	—	—
Preuss. Frd'or 5 fl. idem - do.	3 Mt.	—	—	—						Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	139 1/2	—
And. ausland. Ld'or à 5 fl. nach gering.	k. S.	73 1/4	—	—						à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	—	—	—
Ausmünzungsfusse auf 100	2 Mt.	—	—	—						S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 fl.	94	—	—	—
	3 Mt.	—	—	—						excl. Zinsen pr. 100	—	—	—	—
										Löb.-Zit.E.-Act. excl. Z. pr. 100	—	—	24 1/2	—
										Magdeb.-Leipzig. Eisenb.-Actien	—	—	—	—
										à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	—	—	—
										Thüring. do. à 100 fl. do. pr. 100 fl.	—	—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 11 Ngr. 6 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 4 Ngr. 5 Pf.

Leipziger Börse am 17. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	94 1/2	—	Magdebg.-Leipziger	210	209
Berlin-Anhalt La. A.	99	98 1/2	Sächs.-Schlesische	94	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Baiersche	83 3/4	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Thüringen	—	—
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
do. 10 fl.-Sch. . .	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	—	—	Preuss. Bank.-Anth.	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	38 1/2	—	Oesterr. Bank-Noten	79	78 1/2
Leipzig-Dresdner	—	139 1/2	Anh.-Dessauer Land-	—	—
Löb.-Zittauer La. A.	—	24 1/2	desbank La. A. . . .	—	139 3/4
do. La. B.	—	—	do. La. B.	—	117

Witterungs-Beobachtungen

vom 9. bis 15. Februar.
(Thermometer frei im Schatten.)

Febr.	Barom. b. 10° R.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
	Stunde.	Paris Z. Lin.		
9.	Morgens 8	27. 8,5	+ 2,7	NW. Nebel.
	Nachmittags 2	— 10,5	+ 2,3	NO. Nebel.
	Abends 10	28. 1,2	- 0 -	ONO. gestirnt.
10.	Morgens 8	— 2,8	- 2 -	NO. gewölkt.
	Nachmittags 2	— 3,7	+ 0,3	NO. Sonnenschein.
	Abends 10	— 3,5	- 1,6	ONO. gestirnt.
11.	Morgens 8	— 2,5	- 2,8	SSW. leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	— 1,6	+ 2,5	SW. Sonnenschein.
	Abends 10	— 1,5	+ 1,6	WSW. leicht gewölkt.
12.	Morgens 8	— 0,1	+ 0,6	SW. leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	27. 11 -	+ 4,7	SSW. Sonnenblicke.
	Abends 10	— 9,8	+ 2,6	WSW. bewölkt.
13.	Morgens 8	— 8,6	+ 1,2	W. Schneegestöber.
	Nachmittags 2	— 9,3	+ 2 -	NW. Sonnenblicke.
	Abends 10	— 11,3	- 1,7	NW. gestirnt.
14.	Morgens 8	28. 0,6	- 4 -	WSW. heiter.
	Nachmittags 2	— 1,3	+ 1 -	W. gewölkt.
	Abends 10	— 1,6	- 1,6	W. gestirnt.
15.	Morgens 8	— 2,3	- 4,8	W. leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	— 2,4	+ 1,7	W. Sonnenblicke.
	Abends 10	— 2,2	- 1 -	WSW. leicht gewölkt.

Gewicht unterschiedener Bäckerwaaren in Leipzig

nach den neuesten drei obrigkeitl. Bestimmungen.
(Vergl. S. 3878 b. Bl. auf 1850.)

Eintritts-Zeit der neuesten Taxen	16. II. 51.	30. XI. 50.	15. IX. 50.
Franzbröt für drei Pfennige . . .	— 6 1/2	— 5 1/2	— 5 1/2
Semmel für drei Pfennige . . .	— 7 1/2	— 7	— 7
Dreiling für drei Pfennige . . .	— 10 1/2	— 10	— 10 1/2
Kernbröt für drei Pfennige . . .	— 11 1/2	— 11 1/2	— 12 1/2
" für einen Neugr.	1 = 6 1/2	1 = 6 1/2	1 = 10 1/2
" für zwei Neugr.	2 = 13 1/2	2 = 13 1/2	2 = 20 1/2
Roggenbr. für zwei Neugr. . . .	2 = 13 1/2	2 = 13 1/2	2 = 20 1/2
" für vier Neugr.	4 = 28 1/2	4 = 28 1/2	5 = 11
" für sechs Neugr.	7 = 12	7 = 12	8 = 1 1/2
" für acht Neugr.	9 = 29 1/2	9 = 29 1/2	10 = 26

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

III. Quartal: Juli, August, September 1850.

Für 149,970 Personen	fl. 120,260.	4. 5.
" Fracht, Brutto-Einnahme	70,563.	24. 5.
" do. von der königl. Post	1,615.	19. 5.
" Salzfracht	7,454.	20. —
" die Magdeburger Bahnstrecke	12,888.	23. —
Aus dem directen Verkehr zwischen Berlin, Hamburg, Leipzig und Dresden	38,235.	15. 5.
Sa. fl.	251,018.	17. —

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harfort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Die Einnahme im entsprechenden Quartale des Jahres 1849
betrug fl. 220,866. 21. 5.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

1) nach Berlin über Cöthen (ingl. nach Frankfurt a./D. und Stettin): Personenz. Morgens 6 $\frac{1}{2}$ u. Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ u.

Anschlüsse in Berlin: a) nach Breslau Morgens 7, Abds 6, 6 $\frac{1}{2}$ u. 11 $\frac{1}{2}$ u.; b) nach Frankfurt a. d. O. Abds 8 u.; c) nach Stettin Morgens 6 $\frac{3}{4}$, Nachm. 12 $\frac{1}{4}$ u. Abds 5 u.

2) nach Berlin über Köberau (ingl. nach Frankfurt a./D. und Stettin): Personenz. Morgens 6, ingl. combin. Personen- u. Güterz. Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Anschlüsse in Berlin, wie vorstehend bemerkt.

3) nach Dresden über Riesa (ingl. nach Görlitz, Breslau, Zittau, Prag u. Wien): Personenz. Morgens 6 u.; Güterz. Vormitt. 10 u.; Personenz. Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ u. Abds 5 u.; Güterz. Abds. 5 $\frac{1}{2}$ u., letzterer Zug mit Uebernachten in Riesa.

Anschlüsse in Riesa nach Döbeln u. Zimmritz Morgens 8, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ u. Abds 7 u.

" in Dresden a) nach Görlitz Morgens 6, Vormitt. 10 (Hauptzug auf Breslau), Nachm. 2 u. Abds 5 u.; b) nach Zittau Morgens 6, Vormitt. 10 u. Abds 5 u.; c) nach Krippen (Schandau) Morgens 7 (Sonntags u. Festtags auch Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ u.), Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ u. Abds 5 $\frac{1}{2}$ u.; d) nach Pirna Morgens 7, Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ u. Abds 5 $\frac{1}{2}$ u.; e) ebendahin und weiter, mit Post, nach Prag Vormitt. 10 $\frac{1}{2}$ u. Abds 9 $\frac{1}{2}$ u.; f) über Dippoldiswalde, mit Post, gleichfalls nach Prag Vorm. 11 u.

Anschlüsse in Görlitz nach Breslau Nachm. 1 Uhr 35 Minuten.

" in Zittau: mit Post, nach Reichenberg Mittags 12 u.

" in Prag nach Wien Morgens 6 u. Abds 6 u.

4) nach Frankfurt a. M. über Cassel und Gießen direct, Combin. Personen- u. Güterz. Morgens 5 u. — Ebendahin mit Uebernachten in Eisenach Personenzug Morgens 6 $\frac{1}{2}$: Güterz. Morgens 7 $\frac{1}{2}$ und Personenz. Mittags 12 u. — Auf derselben Tour Personenz. Abds 5 u., jedoch nur bis Erfurt.

Anschlüsse in Halle: a) nach Cöthen Morgens 6 $\frac{1}{2}$ u.; b) nach Frankfurt a. M. Morg. 6 $\frac{1}{4}$ u.; c) nach Eisenach, mit Uebernachten daselbst, Vorm. 9 u. Nachm. 2 u.; d) nach Erfurt Abds 6 $\frac{1}{4}$ u.

Anschlüsse in Erfurt lediglich nach Gerstungen Morgens 6 $\frac{3}{4}$ u. in Eisenach nach Frankfurt a. M. Morgens 5 $\frac{1}{4}$ u.

5) nach Hof über Altenburg (ingl. nach Nürnberg u. München): Personenzüge Morgens 6, Mittags 12 und Nachmitt. 5 u., letzterer Zug mit Uebernachten in Plauen. — Auf derselben Tour: Güterzug mit Personenbeförd. Morg. 7 u., jedoch nur bis Zwittau und bis Reichenbach.

Anschlüsse in Hof: a) nach München Giltzug Morgens 5 $\frac{3}{4}$ u.; b) nach Nürnberg Personenz. Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ u.; c) nach Lichtentfels Güterz. Nachm. 2 $\frac{3}{4}$ u.

6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt, Bremen, Cöln (Paris), Mecklenburg und Hamburg, beziehungsweise mit Uebernachten in Minden, in Hannover und in Uelzen: Personenzug Morgens 6 $\frac{1}{2}$ u.; Güterzug Morgens 7 $\frac{1}{2}$ u.; Personenz. Mittags 12 u. Abds 5 u.; Güterz. Abds 6 $\frac{1}{2}$ u., letzterer Zug mit Uebernachten in Cöthen, combin. Personen- u. Güterzug 9 $\frac{1}{2}$ u. Abends.

Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgens 8 $\frac{1}{2}$, Nachm. 2 $\frac{1}{4}$ u. Abds 7 $\frac{1}{4}$ u.

" in Magdeburg: a) nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf u. Cöln, auch Paris u. London, durchgehends direct, Morgens 2 $\frac{3}{4}$ u.; b) über Potsdam nach Berlin Morgens 6, Vormitt. 10 $\frac{3}{4}$ u. Abends 5 $\frac{1}{4}$ u.; c) über Wittenberge nach Mecklenburg u. nach Hamburg Morgens 6 $\frac{1}{2}$ u. direct, Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr aber mit Uebernachten in Wittenberge, von wo aus selbiger Zug Morgens 5 $\frac{1}{2}$ u. weiter geht; d) nach Halberstadt und den ad a. genannten Ortschaften Vormitt. 10 $\frac{3}{4}$ u., mit Uebernachten in Minden, von wo aus selbiger Zug Morgens 7 u. auf Cöln weiter geht; e) gleichfalls nach Halberstadt u. Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ u. mit Uebernachten in Uelzen und in Hannover, von wo aus selbiger Zug Morgens 5 u., ersteren Orts auf Harburg, letzteren Orts auf Bremen weiter geht.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Gemälde-Ausstellung des allgemeinen Kunstvereins im Kunstsalon der Centralhalle; eröffnet von 8—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle 10—4 u.

Theater. (87. Abonnementsvorstellung.)

Das Thal von Andorra,

Romantische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen des St. George, frei bearbeitet von F. Kellstab.

Musik von Halevy.

Personen:

Stephan, ein junger Jäger der Pyrenäen,	Herr Widemann.
Saturnin, Fischereiverwalter des Oave,	" Quint.
Lejoyeur, Sergeant auf Werbecommando,	Herr Brassin.
Jacques Sincer, ein alter Ziegenhirt,	" Behr.
l'Endormi, Unterofficier,	" Meißner.
Therese, Bäckerin im Thale von Andorra,	Frau Günther-Bachmann.
Mai-Rose, in ihren Diensten,	Hr. Schreiber-Kirchberger.
Georgette, eine reiche Erbin, Verwandte Stephens,	Hräul. Mayer.
Der Großrichter des Thales von Andorra,	Herr Wilde.
Einwohner des Thales von Andorra.	Soldaten. Rekruten. Magistratspersonen. Schmitzer und Schmitzerinnen.

Musikalisches.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Uebernahme von Tanz- und Unterhaltungs-Musik für 3, 4 oder 5 Instrumente u. wie er solche seit Jahren bei Familienfesten schon häufig besorgte. Gefällige Aufträge übernimmt die F. Whistling'sche Musikhandlung.

W. Wend.

Bekanntmachung.

Der, zufolge Bekanntmachung vom 6. Decbr. 1850, auf den 11. März 1851 anberaumte Termin zur Subhastation des Herrn Friedrich Traugott Suhn zu Connewitz gehörigen, daselbst unter Nr. 105 des Brandcatasters gelegenen Hausgrundstückes wird hiermit wieder aufgehoben.

Leipzig den 15. Februar 1851.

Das Raths-Landgericht.

Stimmel. Günther.

Subhastation.

Das Christian Gottlieb Berger gehörige, mit Nr. 69B des Brandcatasters für Sohlis bezeichnete Hausgrundstück und der dabei befindliche, demselben gehörige Garten, welche unberücksichtigt der Abgaben zusammen auf

1590 Thaler

taxirt worden sind, sollen auf Antrag eines Gläubigers

den drei und zwanzigsten April 1851

im Rathslandgericht zu Leipzig subhastirt und Mittags 12 Uhr dem Meistbietenden zugeschlagen werden, was mit Beziehung auf das im Landgericht und in der Oberschenke zu Sohlis angeschlagene Patent hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig den 23. Januar 1851.

Das Raths-Landgericht.

Stimmel. Günther.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schulden halber soll das in Neuschönefeld sub Nr. 310 des Brandversicherungscatasters gelegene Hausgrundstück sammt Zubehör, welches ortsgerechtlich, aber ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Lasten und Abgaben auf

1108 Thaler 15 Neugroschen

taxirt worden ist,

den 17. März 1851

nothwendiger Weise öffentlich versteigert werden, was unter Verweisung auf die hier an den beiden Schankstätten, so wie in der Rübnerschen Restauration zu Neuschönefeld aushängenden, ingleichen auf unserer Gerichtsexpedition zu Leipzig einzusehenden Subhastationspatenten hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schönefeld den 16. December 1850.

Freiherrlich Obersteinsche Gerichte.

(L. S.)

Pfotenhauer.

Thiermann.

Versteigerung.

Donnerstag den 20. Februar d. J., Vormittags 9 bis 12 und nach Befinden Nachmittags 2 bis 5 Uhr, soll im Hause Nr. 10 der Johannisgasse, 2 Treppen hoch, eine Partie div. Gegenstände, als Meubles, Gemälde, Betten, Wäsche, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, zu einem Nachlasse gehörig, gegen sofortige baare Zahlung in Courant von mir notariell versteigert werden.

Dr. Schüler.

Rathskeller = Verpachtung.

Der hiesige Rathskeller, welcher in günstigster Lage, mitten in der Stadt, an der Leipziger-Frankfurter Chaussee gelegen ist und sich zeither eines ziemlich lebhaften Verkehrs zu erfreuen gehabt hat, der hoffentlich bei künftigen Eintritte der neuen Gerichtsverfassung noch zunehmen wird, da Markranstädt zu dem Siege eines Einzelgerichtes erwählt ist, soll mit dem darauf ruhenden Rechte des Wein- und Bierchanks, des Tanzmusikhaltens, so wie der Beherbergung und Gastirung, vom 1. Juni l. J. ab auf sechs Jahre

den 17. März l. J.

an den Meistbietenden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten anderweit verpachtet werden, daher alle Pachtlustige, die ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, hiermit eingeladen werden, gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr an Rathskeller sich allhier einzufinden und des Weiteren gewärtig zu sein.

Die Pachtbedingungen sind aus dem Anschläge im Rathhause zu sehen, liegen auch bei dem Unterzeichneten zur Einsichtnahme aus. Markranstädt, am 13. Februar 1851.

Der Stadtrath.

Rottmann, Bürgermeister.

Auctions-Anzeige.

Zwei neue große Frucht- und Malz-Brech-Maschinen mit 7 Zoll starken und 26 Zoll langen Walzen, jede mit zwei Schwungrädern, rechts und links, Stuhlung von schönem harten Holz, ohne Kostenscheu in Ebernitz gebaut, für Bierbrauer und Oekonomen unentbehrlich, sollen

Sonnabend den 22. Februar 1851

im Eschermann'schen Hause, Bahnhofstraße Nr. 19, in der Niederlage Nr. 9, gegen sofortige Zahlung in Courant, einzeln, von früh 10 Uhr ab notariell versteigert werden. Kaufliebhabern zeigt die Maschinen inzwischen jeder Zeit auf Verlangen

Carl Wolf, Spediteur.

Sonnabend den 22. Februar d. J.

Vorm. um 11 Uhr

sollen durch mich

2 Pferde mittlerer Größe, Stuten und von Farbe braun, zum Reiten und Fahren brauchbar, mit vollständigen Geschirren, ingleichen ein Kesselpackwagen

im Gasthose zum Einhorn (Dresdner Straße) notariell versteigert werden. Pferde und Wagen können von Freitag Mittag an in gedachtem Gasthose besichtigt werden.

Adv. Robert Jenker, K. S. Notar.

Heute Dienstag den 18. d. M. Vorm. um 9 Uhr

Fortsetzung der Auction in der Königsstraße Nr. 5. Dasselbst werden versteigert: Meubles, Leinen- und Tischzeug ic.

Adv. Rob. Jenker, K. S. Notar.

Im Verlage von C. Wengler in Leipzig, oberer Park Nr. 12 parterre, ist eben erschienen und für 10 Ngr. zu haben:

Das illustrierte

Frauenzimmer.

Motto: Ein Weib, wie alle Weiber;
ein Complot und eine Rache.

Shakespeare.

128 Seiten, in eleg. Bilder-Umschlag geheftet. Preis 10 Ngr.

Von feuerfesten eisernen Geld- und Bücherchränken

aus der Fabrik von Simon J. Arnheim in Berlin, deren Sicherheit sich neuerdings bei mehreren versuchten gewaltsamen Einbrüchen bewährt hat, befinden sich jetzt immer einige Exemplare mit neuen Verbesserungen auf unserem Lager zum Verkauf und werden auch Aufträge prompt besorgt.

Linnicke & Geibel,

Nitterstraße Nr. 4.

Im Verlage des Unterzeichneten ist so eben erschienen und durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen:

Liederkreis von C. Gärtner.

Für eine Singstimme und Pianoforte componirt

von

Albert Dietrich.

Preis 1 Thlr.

1) Widmung. 2) Nachtbild. 3) All'weil giebt es kein größ're Lust. 4) Die alte Linde. 5) Liederfrühling. 6) Frühlings-Auf-ruf. 7) Tröstung. 8) Die Trauerweide. 9) Kein Leid ist größer als Herzeleid. 10) Ade.

Zur Empfehlung obigen Werkes diene, daß sich unter mehreren Musikern von Bedeutung auch Robert Schumann lobend und anerkennend darüber geäußert hat.

Leipzig, Februar 1851.

C. Werseburger.

So eben ist erschienen:

So spricht Gott

in den Psalmen.

Ein Trosteswort für das leidende Volk. Preis 2 Ngr. netto.

In Commission bei Antiquar Jänich, Preußergäßchen Nr. 5.

Unterrichts-Anzeige.

Vom 1. März an beabsichtigt Unterzeichnete Unterricht in allen weiblichen Arbeiten, besonders Weißnähen und feiner Stickerei, zu ertheilen; Privatstunden in Familien zu geben ist sie ebenfalls bereit und erbittet sich von hierauf Reflectirenden Anmeldungen im Kindergarten der Frau Kersten.

Johannisgasse Nr. 23,
Bosenstraße Mittelgebäude.

Biddy Ditz,
geb. Sello.

Für englischen Unterricht empfiehlt sich — unter annehmblichen Bedingungen — E. Albert, Verfasser des engl. Dolmetschers, 3te Aufl., u. eines Wörterbuchs. Näheres innere Dresdner Straße Nr. 60 im Gewölbe.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich auf hiesigem Plage unter heutigem Datum eine

Strohhut-Fabrik und Bleiche

unter der Firma

C. Schulze,

Sainstraße Nr. 15, der Tuchhalle vis à vis, etablirt habe.

Durch die seit einer Reihe von 11 Jahren gesammelten Geschäftserfahrungen in den besten deutschen und französischen Fabriken bin ich in den Stand gesetzt, jeden mir geneigtest ertheilten Auftrag aufs Beste und Prompteste auszuführen. C. Schulze.

Das Meubles-Magazin

vereinigter hiesiger Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer in der
Central-Halle zu Leipzig

hätte sich bei vorkommendem Bedarf einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum bestens empfohlen.

Elegante Dominos, Fledermäuse und Pilgerkuten

werden verliehen bei **Louis Willenach, Schneidermeister, Thomaskirchhof Nr. 9, 2. Etage.**

Correcturen und Schreibereien jeder Art werden schnell und gut besorgt **Frankfurter Straße Nr. 23, 1 Treppe.**

Nr. 13. Blaue Hüte Nr. 13

werden **Glacéhandschuhe** jeder Art gewaschen, wie neu, à Paar 12 Pf., echt schwarz gefärbt 20 Pf.

Handschuh-Wäscherei u. Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt von **L. König, Peterkirchhof Nr. 5, 2. Etage.**

Schleiferei von F. Lange,

jetzt Gewölbe **Nicolaiskirchhof Nr. 3**, empfiehlt sich einem geehrten Publicum. Dies zu gütiger Beachtung, da mich noch täglich Leute auf der Universitätsstraße suchen.

Pariser Herrenhüte — veritable — neuester Façons bei **C. Albert Bredow im Mauricianum.**

Mouffelin de laine-Kleider sollen, um schnell damit zu räumen, von 2 R an verkauft werden **Barfußgäßchen 2, 2. Et.**

Kindershüte findet man in großer Auswahl billigst kleine **Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage.**

Rattunproben sind wieder angekommen **Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.**

Charakter-Anzüge,

Dominos, Fledermäuse und Pilgerkuten, worunter ganz neue, verleiht **Moritz Richter im Barfußgäßchen.**

Gesichtsmasken in Draht, Seide, Wachs und Carton empfiehlt **Moritz Richter.**

Dominos, Fledermäuse und Kutten

werden von 10 R an, so wie **Damen-Maskenanzüge** von 30 R an verliehen **Frankfurter Straße Nr. 1, 2 Treppen (Eingang rechts).**

Masken-Anzüge,

Dominos, Fledermäuse, Pilgerkuten, Hüthen, Barets, Aufsätze verleiht billig **E. Hausmann in Auerbachs Hof.**

!!! Maskenanzüge !!!

für Herren und Damen, auch **Dominos** und **Fledermäuse**, neu und elegant, sind zu verliehen **Katharinenstraße Nr. 21, 2 Tr.**

Maskenanzüge

empfehlen den geehrten Damen, auch **Dominos** für Herren und **Fledermäuse**, **J. Sammer, Reichsstraße Nr. 45.**

Maskenanzüge für Damen, **Fledermäuse, Dominos** und **Hüthen** werden verliehen kleine **Fleischergasse Nr. 10, 1 Treppe.**

Maskenfäger. Anzüge für Herren und Damen, **Kutten** und **Dominos** empfiehlt in Auswahl **Schub, Nicolaisstr., Stadt London.**

Maskenanzüge für Damen sind billig zu vermieten große **Reichsstraße Nr. 27, 2 Treppen.**

Damenmaskenanzüge, Fledermäuse und **Hüthen** sind billig zu verliehen neue **Stäbe Nr. 1, 4 Treppen.**

Das Beste von **Dominos, Fledermäusen** und **Pilgerkuten** empfiehlt billigst **V. Böttner, Brühl Nr. 16.**

Zu vermieten sind neue **Fledermäuse, Pilgerkuten** und **Charaktermasken** große **Fleischergasse Nr. 6, 1 Tr.**

Verkauf oder Tausch eines Rittergutes.

Ein Rittergut im Voigtlande mit bedeutenden Holzbeständen, worunter 19000 Klafter **sofort schlagbares Holz**, gut eingerichteter Brauerei etc., ist zu verkaufen oder gegen Annahme eines rentablen Hauses in Leipzig zu vertauschen.

Auf frankirte Anfragen ertheilt Auskunft **Advocat Carl Lorenz in Zwickau.**

Ein in bestem Zustande befindliches Haus in den **Thonbergstraßenhäusern**, welches einen jährlichen Reinertrag von mindestens 100 Thlr. sicher ergibt, ist für 1600 Thlr. mit verhältnißmäßig geringer Anzahlung zu verkaufen durch **Adv. N. Rothe, Peterstraße Nr. 30.**

Eine **Schanzwirtschaft** in **Döitzschs unmittelbarer Nähe**, mit vorzüglichem Verkehr, ist zu verkaufen und mit 3000 Thlr. zu übernehmen. Näheres bei **Hrn. Kaufm. Schindl, Markt 12.**

Zu verkaufen sind sogleich zwei Instrumente **Lauchauer Straße Nr. 18b, 4 Treppen.**

Zu verkaufen sind mehrere **Divans** billig **Waffenkunst Nr. 14 beim Tapezierer.**

Zu verkaufen ist ganz billig ein schöner **Kirschbaum-Divan** **Quierstraße Nr. 3, im Hofe rechts 1 Treppe, letzte Thüre links.**

Eine schöne **Ottomane** ist Umstände halber sehr billig zu verkaufen **Rosenthalgasse Nr. 11, 1 Treppe.**

Eine sehr zweckmäßig eingerichtete **Kochmaschine**, ganz von Eisen, und eine kleinere, 1 Elle 4 Zoll tief und 1 Elle 6 Zoll breit, beide in größere **Wirtschaften** passend, 1 **Schreibtisch** von **Madagani**, einige **Bücherregale** und ein großer **Ausziehtisch** sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen **Connewitzer Chaussee Nr. 30b, parterre.**

Zu verkaufen ist **Königsplatz Nr. 16, 2. Etage** eine **Senitplatte**, **Großvaterstuhl**, zwei **Reale** und **div. Stühle.**

Zu verkaufen sind mehrere **Gebett Federbetten** **Pleißengäßchen Nr. 9.**

Eine **graue Turnjacke** ist billig zu verkaufen **Nicolaiskirchhof Nr. 1, 3. Etage.**

Zu verkaufen ist in **Nr. 14 Johannidgasse** ein schön gehaltenes **Kindewagen.**

Zu verkaufen ist ein in **Federn gehender Kindewagen**, wegen Mangel an Platz, **Reichels Garten, Erdmannsstr. 15, 3 Tr. rechts.**

4 Stück Pferde, passend zum schweren und leichten Zug, sind zu verkaufen **Quierstraße Nr. 20 parterre.**

Zu verkaufen sind drei **Pferde** in leichten und schweren Zug und ein **Droschkenwagen**, ein- und zweispännig zu fahren. **Antonstraße Nr. 9 parterre** zu erfragen.

Fette Hammel.

Auf dem Rittergute **Stedten** bei **Wölsdorf** stehen 140 Stück sehr schöne **fette Hammel** im Eingehen oder Gehen **auserst billig** zu verkaufen.

20 Stück fette schwere Ochsen stehen zum Verkauf auf der **Domaine Görzig** bei **Röthen.**

Görzig d. 15. Februar 1851.

Dunckerl.

Eine **Partie schön schlagende Canarienvögel**, gute **Heckart**, sind billig zu verkaufen, so wie auch ein **Duzend Elern**, bei **Ludwig Perzog, Antonstraße Nr. 2.**

Edinburger Me

heute vom Faß empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Zu verkaufen sind Canarienhähne, hochgelbe Sien, ein Heidebauer, Lehmanns Garten, großes Gebäude 1. Thür 4. Etage.

Kartoffelverkauf.

Gesunde mehltreiche Speisekartoffeln, die Neze zu 2 1/2 \mathcal{R} , sind zu verkaufen im Johannishospitalgut. **G. Petermann.**

Brust-Bonbons. Die berühmten Brust-Bonbons von **Georgé**, Apotheker in Nancy, welche bei der großen Industrie-Ausstellung in Paris die goldne Medaille erhalten, sind hier in Leipzig bei **L. Tielebein**, Conditior in der Centralhalle, in Schachteln zu 8 Ngr. zu haben.

Dr. Glamsche Brust-Bonbons, so wie **Malzboubons** sind in kräftiger und frischer Waare vorräthig Königsplatz Nr. 16, 2. Etage.

Die Düffeldorfer Senf-Fabrik

von **Chr. Bauers Wwe.**, Sporengäßchen Nr. 8, Markttags am Stande die 2. Reihe vom Rathhaus herein, empfiehlt echten Düffeldorfer, englischen und Kräuter-Senf im Ganzen und Einzelnen; — auch Weinessig, einfachen Essig und Essig-Sprit. — Leere Fässer werden daselbst zurückgenommen.

Frische engl. Nativs, Austern, frische Solsteiner Austern, Straßburger Gänseleber- u. Entenleber, Pasteten in Terrinen,

fetten ger. Rhein-Lachs, Hamburger Rauchfleisch

erhielt wieder frische Zusendung und empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.**

Frische Ostender Austern,

100 Stk. 1 1/2 Thlr., Dgd. 5 Ngr., der Wein- und Austernkeller von **A. Haupt**, Markt Nr. 17/2 unterm Königshaus. NB. Der Eingang vom Hofe links ist täglich offen.

Ganz frische Ostender Austern

erhielt **Moritz Richter** im Barfußgäßchen.

Heute trifft wieder von allen Sorten **Braunschweiger Wurst, Rauchenden und Saucischen** vom Hoflieferant **Schrader** ein bei **J. S. Müller**, Sporengäßchen Nr. 5.

Pomm. Gänsebrüste und westphälische Schinken empfangt und empfiehlt

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Ein in der Marienstadt oder Georgenstraße gelegenes, nicht zu großes Haus mit Garten wird zu kaufen oder zu miethen gesucht. Verkäufer oder Vermietter wollen ihre Adresse mit Chiffre P. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein Wachtelhund, von kleinster englischer Race, wird zu kaufen gesucht Rudolphstraße Nr. 1, 3. Etage.

1500—2000 \mathcal{R} werden gegen gute Hypothek auf ein Landgrundstück gesucht. Näheres Nicolaisstraße, blauer Hecht 2 Treppen.

Ein hiesiger Geschäftsmann, welcher binnen Kurzem nach Holstein, Schleswig und Dänemark reisen wird und diese Länder bereits früher bereiste, wünscht noch für einige hiesige resp. Häuser auf dieser Reise nützlich sein zu können. Näheres zu erfragen in der Tuchhandlung von Herrn **Fr. Söhlmann** hier.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch von rechtlichen Eltern, welcher die Stellmacher-Profession erlernen will, kann sogleich oder zu Ostern antreten bei **Louis Kraaz**, Stellmachermstr. in Reichels Garten.

Als Lehrling

wird ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, für eine Kurzwaaren-Detailhandlung unter sehr vortheilhaften Bedingungen gesucht. Adressen mit X. A. \mathbb{H} 8 bezeichnet befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Bursche, der Buchbinder werden will, kann sich melden beim Buchbinder **Ed. Lange**, Nicolaisstraße Nr. 22.

Einem Bedienten, der seinen Beruf kennt und den Dienst versteht, kann ich zum 1. April einen guten Dienst allhier zuweisen. **Ferdinand Tuschke**, Hausmann in Krafs Hof.

Ein Knabe, welcher Buchbinder werden will, kann sich melden Dresdner Straße Nr. 5 in der Buchbinderei.

Eine in Hauben und Zugbüten geübte **Demoiselle** wird gesucht von **F. Seydenreich**, Thomaskirchhof Nr. 16.

Auf dem Rittergute Großschöcher wird zum 1. März a. c. ein kräftiges Stubenmädchen gesucht. Näheres zu erfragen im Milchgewölbe Markt Nr. 9.

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit Frankfurter Straße Nr. 12, 2. Etage.

Ein Kindermädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, kann zum 1. März ein Unterkommen finden Magazingasse Nr. 23, 1 Treppe.

Eine Köchin,

die ihr Fach versteht und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringen kann, melde sich in der Verwaltung des Jacobshospitals.

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches fleißiges Mädchen für die Küche; nur solche, die gute Zeugnisse haben, können sich melden in der Pfarrwohnung zu Kleinschöcher.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, das kochen kann, Lehmanns Garten im 1. Haus part. rechts.

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen mit guten Attesten, wo möglich in gesetzten Jahren, zur häuslichen Arbeit, die auch nähen und stricken kann, bei eine einzelne Dame. Zu erfragen Reubnitzer Straße Nr. 16, 1 Treppe, von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.

Zum 1. März wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Burgstraße Nr. 23.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches treu und ehrlich ist, wird zum 1. März gesucht Nicolaisstraße Nr. 11 parterre.

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches und bescheidenes Dienstmädchen. Zu erfragen beim Hausmann Hainstraße Nr. 5.

Ein Mädchen, welches in der Küche wohl erfahren, auch häusliche Arbeiten zu verrichten hat, wird zum 1. April gesucht Weststraße Nr. 1660 parterre.

Ein Mädchen, das im Nähen, Platten und Kochen erfahren ist, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird von einer Herrschaft ohne Kinder gesucht. Zu erfragen oberer Park Nr. 16 parterre rechts.

Eine gesunde zuverlässige Amme findet einen Dienst Mühlgasse Nr. 12, 2 Treppen.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

(Beilage zu Nr. 49.)

18. Februar 1851.

An unsere Mitbürger.

Die Unterzeichneten, langjährige Mitglieder des „Zwickauer Vereins zur Verbreitung guter und wohlfeiler Volksschriften“ haben aus den letzten Jahresberichten desselben zu ihrem Bedauern ersehen, daß sich Leipzig verhältnißmäßig sehr gering bei diesem gemeinnützigen Unternehmen betheilt. Während z. B. Chemnitz im letzten Vereinsjahre 92 Thlr. 28 Ngr. als jährlichen Beitrag der Mitglieder zahlte, weist das ungleich größere und wohlhabendere Leipzig nur 84 Thlr. nach.

Der Grund dieser geringen Theilnahme dürfte wohl darin zu suchen sein, daß viele unserer Mitbürger die Einrichtung des Vereins und das, was derselbe leistet, nicht kennen, weshalb wir uns zu bemerken erlauben, daß es sich hierbei weder um ein Almosen handelt, da mindestens der doppelte Werth des geringen Beitrags an guten Büchern gegeben wird, noch daß durch den Beitritt irgend welche Bemühung für den Beitretenden entsteht, da der jährliche Beitrag abgeholt und die Bücher in's Haus geschickt werden.

Für 15 Ngr. jährl. Beitrag*) z. B. sind seither 6 bis 7 Schriften (zum Theil von Jeremias Gotthelf und anderen berühmten Volksschriftstellern) jährlich geliefert worden, deren jede einzelne im Wege des Buchhandels 4, 5, 7½ bis 10 Ngr. kostet. Viele derselben

*) Jährliche Beiträge von 1 Thlr. und darüber werden in den Rechenschaftsberichten speciell aufgeführt.

haben wir selbst mit wahren Vergnügen gelesen und sind dadurch zu der Ueberzeugung gekommen, daß man seinen Kindern, Lehrlingen, Gesellen und Dienstleuten kaum eine belehrendere und zugleich unterhaltendere Lectüre bieten kann, und daß Niemand im Stande ist, mit einer gleich geringen Ausgabe sich eine so hübsche Hausbibliothek für seine Angehörigen zu bilden.

Leider hat die Noth und Unruhe der letzten Jahre im Allgemeinen eine Verminderung der Mitglieder herbeigeführt, und es ist um so wünschenswerther und nöthiger, daß dieser Abgang durch neue Beitrittserklärungen ersetzt werde, als außerdem die segensreiche Thätigkeit des Vereins nothwendig gelähmt, vielleicht gar unmöglich gemacht werden würde.

Wir wenden uns daher mit der dringenden Bitte an unsere geehrten Mitbürger, dem Vereine baldigst beizutreten, und bemerken, daß Herr Krause (Brühl, schwarzer Bock), als Commissionär für Leipzig, gern bereit ist, desfallsige Erklärungen anzunehmen, so wie daß die seither erschienenen Vereinschriften, so weit unser Vorrath reicht, gern zur Durchsicht zu Diensten stehen.

Leipzig, am 15. Februar 1851.

Carl Voigt.
Friedrich Julius Crusius.
Amy Wilhelm Felix.

Die Rathhausuhr

ging Montag den 17. Febr. um 8 Uhr Vormittags nur 1 Sec. nach.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Anzeigen.

Für einen Sohn aus rechtlicher Familie, welcher zu Ostern die Schule verläßt, wird eine Lehrlingsstelle in einem hiesigen Handlungshause gesucht, wo weniger auf Lehrgeld gesehen wird.

Gefällige Nachfragen beantwortet Herr C. F. Schuck, Markt Nr. 13.

Ein kräftiger Mensch sucht einen Markthelfer- oder ähnlichen Posten. Adressen bittet man abzugeben Klostergasse Nr. 15 beim Hausmann.

Ein junger Mensch in den 20er Jahren, unverheirathet und arbeitslustig, sucht als Markthelfer oder Schreiber einen Posten.

Hierauf reflectirende Herren mögen die Güte haben, ihre Adresse unter der Chiffre C. M. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junger starker Mann, unverheirathet, sucht ein Unterkommen oder eine ausdauernde Arbeit. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter A. F. No. 13 abzugeben.

Ein junges auswärtiges Mädchen wünscht zu fernerer größerer Ausbildung in einem hiesigen renommirten Puggeschäft ein Unterkommen zu finden. Hierauf Reflectirende belieben sich diesbezüglich an die Herren W. Schuck & Co. zu wenden.

Ein Mädchen, das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. März einen Dienst. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 47 in der Grünwaarenbude.

Ein Frauenzimmer in gesetzten Jahren, das sich gern aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht ein baldiges Unterkommen. Zu erfragen Halle'sches Gäßchen 11, 2 Treppen bei Witwe Gäbler.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, welches im Schneidern, Weißnähen, Platten und Sticken bewandert ist, sucht eine Stelle in einem Ladengeschäft oder sonst bei einer einzelnen Dame, sogleich oder zum 1. April. Näheres Poststraße Nr. 12, beim Hausmann Saut.

Ein junges Mädchen von auswärts, aus guter Familie, das schon anderthalb Jahr als Verkäuferin in einem Materialwaarengeschäft placirt war, sucht sofort oder zu Ostern eine Stelle in einer ähnlichen Branche. Sie hat über ihr bisheriges Betragen die besten Zeugnisse aufzuweisen und glaubt sich durch die Munterkeit ihres Wesens vorzüglich empfehlen zu können.

Offerten beliebe man A-Z. No. 100 poste restante Eilenburg niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, perfect im Kochen, so wie in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht bis zum 1. März eine Stelle. Adressen bittet man gefälligst Auerbachs Hof im Fleischwaarengeschäft abzugeben.

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, welches in der Küche und häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht zum 1. März einen Dienst. Zu erfragen Reichstraße Nr. 5, 2 Tr.

Ein anständiges Mädchen von 17 Jahren, das in der Wäsche, so wie im Häuslichen nicht unerfahren ist, sucht zum 1. März einen anständigen Dienst. Zu erfragen unter Straße Nr. 54, Hof links 1 Tr.

Eine perfecte Köchin oder eine Jungemagd, welche gute Atteste aufweisen können, sucht pr. 1. März oder April einen Dienst. Näheres Nicolaistraße Nr. 46 im Gewölbe.

Gesucht wird von einem Mädchen, nicht von hier, ein Dienst zu jeder Arbeit. Gefällige Auskunft ertheilt Madame Wehlhose, Neumarkt Nr. 29 parterre.

Ein gebildetes Mädchen, welches schon einige Jahre in vornehmen Häusern zur Zufriedenheit conditionirt hat, sucht sogleich oder Ostern eine Stelle als Gesellschafterin oder Wirthschafterin; auch würde sie bei mütterlosen Kindern mit Freuden zugleich die Erziehung übernehmen, da sie im Französischen, in der Russk und allen weiblichen Arbeiten unterrichtet ist.

Gütige Offerten bittet man, signirt Y. Z. # franco Marienstraße Nr. 1, 2 Stiegen hoch abzugeben.

Ein junges gebildetes Mädchen aus guter Familie sucht Verhältnisse wegen ein Engagement als Büroistin, Gehilfin der Hausfrau, oder in einem anständigen Geschäft. Offerten erbittet man unter M. W. Reichstraße Nr. 46, 3. Etage.

Ein Mädchen, welches 3 Jahre als Verkäuferin in einem lebhafte Geschäft in Dresden conditionirte und der franz. Sprache ziemlich mächtig ist, sucht ein ähnliches Engagement. Näheres Petersstraße Nr. 37, 2. Etage.

Zu mieten gesucht wird für pünktlich zahlende Leute ein Familienlogis im Brühl, Nicolai- oder Reichstraße, für 70 bis 100 Thlr. Offerten gef. Reichstr. Nr. 9 bei F. Möbius.

Gesucht wird ein Familienlogis von 2 bis 3 Stuben, 2 Kammern, 1 Boden im Hofe, aber nicht über 2 Treppen, im Preise von 60—70 Thlr., wo möglich Brühl, Nicolai- oder Reichstraße. Adressen bittet man abzugeben Plauenscher Platz Nr. 5 parterre.

Gesucht wird sofort ein mittleres Familienlogis, innere Stadt, Preis 80 bis 90 Thlr. Offerten beliebe man abzugeben Kaufhalle, Gewölbe Nr. 4 bei G. A. Leonhardt.

Wegen Ortsveränderung

ist ein in ganz gutem Stande befindliches Familienlogis, bestehend aus 4 Stuben, Kammer und Zubehör, für den Preis von 100 $\frac{1}{2}$ von Ostern an zu vermieten. Näheres kl. Burggasse 2 Tr., 2. Thür.

Zu vermieten.

Ein Gewölbe mit Schreibstube und großem tiefen Keller nebst einer Niederlage, passend für eine Dekoration oder zu einem Weingeschäft, in der Petersstraße, nicht weit vom Markt, in schöner Lage, ist von jetzt oder Ostern zu vermieten.

Zu erfragen Königsplatz Nr. 15, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein großes Familienlogis in der dritten Etage und eins dergleichen in erhöhtem Parterre, jedes mit Garten, in der Inselstraße Nr. 9 und daselbst parterre zu erfragen.

Adv. Schwerdfeger.

Zu vermieten und den 1. April zu beziehen ist eine zweite Halbtage in Lurgensteins Garten. Näheres darüber beim Hausmann.

Zu vermieten ist ein hübsches freundliches Stube mit oder ohne Meublen, passend zu beziehen, Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 3, 3 Treppen red.

Zu vermieten ist zu Ostern die erste Etage in der neuen Straße Nr. 1. Näheres zu erfragen parterre.

Zu vermieten ist ein Logis für 32 Thlr. Friedrichstraße Nr. 1 im Bäckerhause 2 Treppen hoch, und kann vom 1. April an bezogen werden.

Eine vierte Etage im Brühl (Sommerseite) ist von Ostern an zu vermieten. Näheres Brühl Nr. 79, 2. Etage zu erfragen.

Ein freundliches Familienlogis Reubniger Straße Nr. 19, eine Treppe, ist von jetzt oder Ostern an billig zu vermieten. Näheres lange Straße Nr. 19, 1 Treppe.

Ein freundliches kleines Familienlogis ist von einer stillen kinderlosen Familie oder von einem einzelnen Herrn zu Ostern zu beziehen Nicolaisstraße Nr. 18, 3 Treppen vorn heraus.

In dem sub Nr. 3 in der Magazingasse alhier gelegenen Hause ist die zweite Etage vom 1. April d. J., ingleichen ein Theil der ersten Etage vom 1. März d. J. ab durch mich zu vermieten. Adv. Rob. Jenker, Grimm. Straße Nr. 5.

Zu vermieten: Stube nebst Stubenkammer vorn heraus meßfrei mit separatem Eingang und Hauschlüssel Brühl Nr. 19, 3 Treppen.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn eine Stube mit Schlafzimmer (Aussicht auf die Promenade und Centralhalle) Thomaskirchhof Nr. 1, Mittelgebäude 3 Treppen links.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer an ledige, solide Frauenzimmer Berggasse Nr. 8 bei Herrn Röcher.

Zum 1. Mai ist eine freundliche Stube mit Cabinet für einen, auch zwei Herren von der Handlung oder Beamte zu vermieten. Näheres bei L. Wapler, Dresdner Straße Nr. 63.

Eine freundliche Schlafstelle für Herren ist zu vermieten Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.

Ein ordentliches solides Frauenzimmer kann bei einer anständigen Dame eine freundliche Schlafstelle bekommen. Näheres zu erfragen bei Witwe Dederich, Petersstraße Nr. 40.

Heute Abend 6 Uhr

Maskenball der Asträa

im Schützenhause.

Programme zu demselben sind beim Goldarbeiter Herrn J. Müller, Schuhmachergäßchen Nr. 6 zu erhalten.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Täglich frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle, nebst andern warmen und kalten Speisen und Getränken. NB. Der Weg durchs Rosenthal ist ganz vorzüglich.

HOTEL DE SAXE.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen. Das Nürnberger Bier, à Löffchen 15 Pf., ist vorzüglich. W. Noefiger.

Hotel de Prusse. Heute Dienstag Rumpsteak, wozu ergebenst einladet Fr. A. Schumann.

Einem guten Familien-Mittagstisch findet man Burgstraße Nr. 10, 2. Etage.

Heute um 4 Uhr zu feiner Gose bei A. Weissenborn.

Restauration zur gr. Feuerkugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Cotelettes oder Junge mit Allerlei. Alle Tage feine Bouillon. C. A. Wey.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Hellinger, Burgstraße Nr. 24.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig bei C. Carus, Stadt Riesa, Schützenstraße 26.

Heute Abend Schweinsknöchelchen und Klöße mit Sauerkraut und Meerrettig, wozu ergebenst einladet C. S. Cramer, Petersstraße Nr. 25.

Tanzunterricht.

Mittwoch den 26. Februar beginnt noch ein Kursus im Tanz-
unterricht. Unterrichtslocal im Saale der 1561. Schneiderinnung.
Wohnung Nicolaistraße Nr. 14, Quandts Hof.
Aug. Witzleben, Tanzlehrer.



Fünftes Kränzchen. Hotel de Pologne.

Sonntag den 23. Februar 1851.

Heute Abend Schweinsknoedelchen bei Gesse.

Walhalla. Heute Abend Schweinsknoedelchen mit Klößen, wobei ich mit meinem beliebten echt bairer-
schen Bier aufwarte. **G. Krätschmar.**

Baierische Bierhalle, Stadt Ralmedy, Ritterstraße 39. Heute Abend Schweinsknoedelchen mit Klößen,
vorzügliches echt bairisches Bier, à Seidel 1 1/2 Ngr., empfiehlt **Carl Weinert.**

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen bei **G. Wallner,** Katharinenstraße Nr. 16,
Hansens Haus.

Verloren

wurde am letzten Orionball ein mit bunten Blumen, H. N. ge-
sticktes Paristtaschentuch mit Spitzen. Man bittet höflich, dasselbe
gefälligst kleine Funkenburg parterre abzugeben.

Verloren wurde am Tage der Glocken-Maskerade von Rei-
chels Garten bis ans Schützenhaus ein großer Spanischrohr-
Stoß mit eingelegetem Perlmutterknopf, und erhält der Wieder-
bringer 2 Thlr. Belohnung; auch sichere ich demjenigen, der mir
mit Bestimmtheit den Dieb angeben kann, welcher mir eine kurze
gelbe Tuchhose, am Knie mit langen Zacken, vor einigen Wochen
gestohlen hat, 1 Thaler als Belohnung zu.

Subert Simon, Kochs Hof.

Verloren wurde Sonnabend den 15. d. Mts. in den Sälen
des Hotel de Pologne oder auf dem Nachhausewege beim Ein-
und Aussteigen aus dem Fiacre eine Broche mit Granaten. Ab-
zugeben gegen gute Belohnung im schwarzen Bret, oberer Park, 2 Tr.

Verloren wurde am letzten Orion, in der Garderobe oder auf
der Treppe, ein Battisttaschentuch, auslangirt, mit gestickter Kante
und A. gestickt. Der Finder desselben wird gebeten, es gegen gute
Belohnung abzugeben im Tapissier-Geschäft von **C. Hans,**
Kochs Hof.

Verloren wurde am 15. d. Mts. auf dem Wege von Selliers
Hause bis an das Dresdner Thor eine goldene Broche. Man
bittet, dieselbe gegen Belohnung abzugeben bei

Chr. Gottfr. Böbne,

Grimma'sche Straße Nr. 36, Selliers Haus.

Verloren wurde eine Perlmutterbroche mit Stahl in Form
eines Blattes. Abzugeben gegen Belohnung oder Dank blaue
Nähe Nr. 14 parterre rechts.

Verloren wurde in den Nachmittagsstunden des 16. d. M.
ein stählernes Gürtelschloß, wahrscheinlicher Weise vom Spitalthore
bis auf den Marien-Brunnen. Gegen angemessene Belohnung
abzugeben Neumarkt Nr. 33, 2 Treppen.

Verloren wurde am Sonnabend der 1. Band von „Johanne
Eyre.“ Abzugeben gegen Belohnung in der Leihbibliothek von
C. F. Schmidt, Universitätsstraße.

Verloren wurde Sonntag früh auf dem Wege vom Halle'schen
Gäßchen bis in die Nicolaikirche ein goldener Ohrring mit Granaten.
Der ehrliche Finder erhält bei Rückgabe desselben Hall. Gäßchen
Nr. 5, 2 Treppen eine der Sache angemessene Belohnung.

Verloren wurde von der gr. Fleischergasse bis in die Serbergasse ein
schwarzer Pelztragen; abzugeben gegen Belohnung gr. Fleischerg. 16 part.

Beim Orionballe ist in der Garderobe ein schwarzer Spitzen-
schleier abhanden gekommen, um dessen Zurückgabe man an Herrn
Grosberger im Hotel de Pologne bittet.

* * **Abhanden** gekommen ist Donnerstag den 13. d. Mts.
Abends ein weiß und grau gezeichneter Kater mit einem gelben
Fleck auf der rechten Seite. Man bittet, selbigen gegen Belohnung
abzugeben Moritzstraße Nr. 1, 2 Treppen hoch.

Lyra. Freitag den 21. Febr. Abendunterhaltung im
Wiener Saal. Anfang 8 Uhr. **D. S.**

Anzeige.

Der Saal im **Schweizerhäuschen** wird bei günstiger Wit-
terung alle Nachmittage geheizt.

Heute Schlachtfest bei
Wilhelm Friedrich, Zeiger Straße Nr. 7.

Heute Abend Schweinsknoedelchen mit Klößen, Sauerkraut und
Meerrettig, nebst einem feinen Löffchen Lagerbier, so wie jeden
Morgen Bouillon in Löffchen à 1 Ngr., wozu ergebenst einladet
J. A. Nentsch, Neulirchhof Nr. 12-13.

In der Garderobe des Orion sind ein paar Gummischuhe ver-
wechselt worden. Den Umtausch bittet man Ritterstraße im
Sambrius zu bewirken.

Abhanden gekommen ist eine graue Cyperlage, weiblichen
Geschlechts. Wer selbige Windmühlenstraße Nr. 50 zurückbringt,
erhält eine gute Belohnung.

Verlaufen hat sich gestern, zwischen Neuschönefeld und Volk-
marsdorf, ein graues Hündchen mit Namen Ali. Wer denselben
in das Gewandgäßchen Nr. 3, 2 Treppen im Hofe zurückbringt,
erhält eine gute Belohnung.

Verlaufen hat sich in der Gegend der Serberstraße ein kleiner
junger brauner Wachtelhund mit weißer Brust und auf den Namen
Souri hörend. Es wird gebeten, denselben an den Hausknecht in
der weißen Laube, Theaterplatz Nr. 6, gegen eine gute Belohnung
abzugeben.

Verlaufen hat sich am Sonnabend im Reichelschen Garten
ein junger schwarzer Hund mit weißen Pfoten und weißer Brust,
um dessen gefällige Rückgabe man bittet Colonnadenstraße 18, 1 Tr.

Gefunden wurde beim Orion eine goldne Broche. Die sich
legitimirende Eigentümerin kann selbige Reichsstraße, Selliers
Haus, bei Ferd Streller, Universitätsbuchbinder, zwischen 12 und
2 Uhr in Empfang nehmen.

Gefunden wurde am 4. Februar beim Militairball des 2ten
Schützenbataillons im Tivoli eine Broche. Dieselbe ist gegen
Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen Quer-
straße Nr. 14 beim Corp. **Fiedler.**

Gefunden wurde am Sonnabend ein Porte-monnaie in der
Nähe der Engelapotheke. Gegen Insertionsgebühren abzuholen im
Brühl Nr. 2, 2 Treppen.

Zugelassen ist ein junger Tigerhund mit braunen Füßen,
männlichen Geschlechts, ohne Halsband. In Empfang zu nehmen
Königsstraße Nr. 3 beim Hausmann.

So lange mir der Anonymus nicht wenigstens seinen Namen
nennt, muß ich seine angeblich wohlgemeinte Warnung als eine
elende Verleumdung betrachten. **H.**

Stark und kräftig, reich und schön
An der Treugeliebten Seite
Recht vergnügt durchs Leben gehn,
Kannst nur Du, zu meiner Freude.
Ein Trompeter führe dich und hiermit empfehl' ich mich.
G. S.

Wotto: „Weib! Dein Name ist Schwachheit.“
Shakespeare.

Dr. Wosa gar possirlich ist,
Zumal wenn er den „Shakespeare“ liest.

Lieber J..., wirst Du das nächste Mal beim Maskenball
im Schützenhause auch wieder als **Lothar** ers-
scheinen?

Juden Morgen, Herr A. R.! Handeln Sie noch mit Nägeln,
auch Hühnern und Kaninchen?

18. Februar. Herzliche Glückwünsche.

H. S.

Meiner lieben Freundin **Mathilde Engel** gratulirt zu ihrem heutigen **Wiegenfeste** von ganzem Herzen
A. A.

Es gratulirt Herrn **L...s S....r** zu seinem Geburtstag von ganzem Herzen
aus weiter Ferne **J....a S.**

Es gratulirt dem Herrn **Registrator Seifert** nebst seiner lieben Frau zum 25jähr. Jubiläum von ganzem Herzen **M. D. S.**

Herrn **Th. Wolff** gratulirt zum heutigen **Wiegenfeste**
eine **stille Verehrerin.**

Kasperle vom **Drion** gratulirt zum heutigen Geburtstag
H., die gern **Prinzessin Pumpfia** sein möchte, aber nicht die **Spröde** spielen würde.

Dem **Strohband** vom **Tunnelball** gratulirt zum **Wiegenfeste**
Und sagt: es war das **Schönste** und **Beste.**
Eine **Ihrer Cotillontänzerinnen.**

Kunst- und Gewerbe-Verein.

Heute den 18. Februar **Versammlung** des **Kunst- und Gewerbevereins** in **Lurgensteins Garten.** Das **Directorium.**

Heute Morgen wurde meine liebe Frau, **Therese geb. Schwabe**, von einem Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig den 17. Februar 1851. **Carl Weber.**

Heute früh entschlief nach mehrtägigen Leiden unsere liebe kleine **Mathilde.** Tiefbetrübt widmet Verwandten und Freunden diese Traueranzeige
Leipzig den 17. Februar 1851. Die Familie **Ohme.**

Den vielen Aeltern, welchen ich bei ihrer Bewerbung um Aufnahme ihrer Kinder in die III. Bürgerschule eine bestimmte Zusicherung nicht geben konnte, hiermit die schuldige Nachricht, daß die Anmeldungen solcher Kinder, die bereits Geschwister in unserer Anstalt haben, in den letzten Monaten so zahlreich gewesen sind, daß unsere Räumlichkeiten gegenwärtig jede weitere Aufnahme unmöglich machen. Leipzig den 16. Februar 1851.
Director **Dr. Carl Ramshorn.**

Heute Abend 8 Uhr **Volkverein** in **Weils Restauration.** Der **Vorstand.**

Heute den 18. Februar Abends 7 Uhr im großen Saale der Bürgerschule **15. Vorlesung** des **Prof. Fricke:** Beginn des praktischen Theils. Der Begriff der Kirche auf Grund der christl. Dreieinigkeit. Das Recht der Gleichstellung aller Confessionen und des „religionlosen“ Staates. Verhältniß von Staat und Kirche. — Eintrittskarten für den übrigen Curfus (zu 1 Thlr.) und für die einzelne Vorlesung (zu 10 Ngr.) am Eingange des Saales.

Musikalische Unterhaltung im neuen **Logenhause** für die Mitglieder
morgen **Mittwoch** den **19. Februar** Abends **7 Uhr.**

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 S.). Morgen **Mittwoch:** **Kohlraabi** mit **Rindfleisch.**

Angewommene Reisende.

v. Bremer, Offic. v. Einbeck, H. de Ruffie.
v. Arnim, Kammerh. v. Planitz, v. Haus.
Baumgärtel, Kfm. v. Hamburg, gr. Baum.
Wiederdt, Kfm. v. Frankf. a/M., Kranich.
Bauer, Def. v. Pirna, g. Sieb.
Berger, Bäckermstr. v. Borna, br. Ros.
Dreu, Buchdr. v. Halberstadt, und
Dollinger, Kfm. v. Elberfeld, Kranich.
Diege, Kfm. v. Grefeld, H. de Ruffie.
Dedel, Kfm. v. Berlin, und
Döring, Kfm. v. Würzburg, H. de Pol.
Ghtermayer, Def. v. Soltschwig, Palmbaum.
Gähler, Kfm. v. Frankenberg, St. London.
Engelhardt, Kfm. v. Nürnberg, St. Wien.
Gberhardt, Kfm. v. Magdeburg, g. Einhorn.
Eisenbeis, Kfm. v. Bayreuth, St. Gotha.
Flehmig, Kofshdlr. v. Zerisa, br. Ros.
Franke, Kgbef. v. Leuzen, v. Haus.
Föhring, Def. v. Güntherth, g. Sonne.
v. Florencourt, Part. v. Naumburg, H. de Bav.
Frobenius, Kfm. v. Rippingen, H. de Ruffie.
Fritsche, Def. v. Kirchberg, g. Sieb.
Gödsche, Adv. v. Schneeberg, und
Gödmann, Kfm. v. Plauen, St. Wien.
Gaupillat, Gbef. v. Paris, H. de Pol.
Grünwald, Gärtner v. Magdeburg, St. Dresl.
Hellmann, Kfm. v. Lohne, Palmbaum.
Hansemann, Frau v. Berlin, Hotel de Pol.
Hermann, Mühlbes. v. Grotzen, Rauchwaarenh.
Haumeher, Maschnist v. Stipfenberg, und
Heidenberger, Mühlbes. v. Ismandorf, St. Rail.
Holland, Kfm. v. London, gr. Blumenberg.

v. Hausen, Leutn. v. Grimma, und
Häring, Mühlbes. v. Zwickau, v. Haus.
Josephi, Kfm. v. Breslau, gr. Blumenberg.
Jllig, Gbef. v. Paris, Hotel de Pol.
Kuhlmann, Kfm. v. Wien, Hotel de Bav.
Kronacher, Kfm. v. Bischofberg, g. Sonne.
Köhler, Factor v. Chemnitz, St. Dresden.
zur Lippe, Graf v. Planitz, v. Haus.
Loomans, Haarchdlr. v. Heiligenstadt, bl. Ros.
Lüders, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Lürges, Kfm. v. Neuß, und
Lauwenstein, Kfm. v. Grefeld, H. de Bav.
Meisel, Kfm. v. Klingenthal, 3 Könige.
Nolen, Kfm. v. Berviers, St. Gotha.
Neyer, Buchdr. v. Bremen, und
Neyerheim, Kfm. v. Dresden, Palmbaum.
Reifner, Kfm. v. Rudolstadt, g. Hahn.
Morand, Frau v. Gera, H. de Ruffie.
Reubourg, Kfm. v. Paris, H. de Ruffie.
Riezolbi, Kfm. v. Bamberg, Hotel de Bav.
Raumann, Fabr. v. Limbach, St. Breslau.
Dviz, Sergeant v. Ob.-Puglau, St. Dresl.
Dito, Mühlbes. v. Halle, St. London.
Dhmann, Kfm. v. London, gr. Blumenberg.
Dippig, Kfm. v. Adorf, bl. Harnisch.
Pahschle, Kfm. v. Auerbach, Palmbaum.
Raumer, Kfm. v. Bayreuth, St. Gotha.
Reinick, Kfm. v. Dessau, und
Rieger, Secret. v. Götzen, Palmbaum.
Rogge, Kfm. v. Bremen, St. Hamburg.
v. Röder, Geh.-Rath v. Sondershausen, Hotel
de Pologne.

v. Köhler, Offic. v. Einbeck, H. de Ruffie.
Kiebler, Wollhdt. v. Friedmannsdorf, br. Ros.
Schubert, Kfm. v. Dresden, St. Hamburg.
Schilling, Commis v. Dresden, Palmbaum.
Stichling, Staatsrath v. Weimar, H. de Bav.
Schubert, Sergeant v. Hamburg,
Seefeldler, Brauer v. Landshut, und
Schneider, Kfm. v. Rainstockheim, St. Dresl.
Silberling, Forstmr. v. Gotha, H. de Pol.
Sachse, Kfm. v. Potsdam, St. Nürnberg.
Schönwahl, Affessor v. Dypeln, und
v. Sandor, Graf, Kammerer v. Wien, St. Rom.
Sonntag, D. v. Grumafel,
Seele, Kfm. v. Bünaburg, und
Schneider, Fabr. v. Glauchau, St. London.
Schwarzenberg, Kfm. v. Elberfeld, und
Stoll, Kfm. v. Gelle, großer Blumenberg.
Strickoth, Kfm. v. Rudolstadt, St. Gotha.
Sünderhaus, Fräul. v. Greiz, 3 Könige.
Strauß, Wollhdt. v. Friedmannsdorf, br. Ros.
Schildbach, Hüttenmstr. v. Gainsdorf, und
Schellbach, Kofshdlr. v. Dresden, v. Haus.
Sachse, Oberförster v. Reschwitz, und
v. Sperl, Fel. v. Dresden, St. Dresden.
Thaler, Kfm. v. Würzburg, H. de Ruffie.
Urstinus, Kgbef. v. Renkersdorf, St. Nürnberg.
Uhlmann, Zimmermstr. v. Chemnitz, St. Dresd.
Weber, Kofshdlr. v. Ebersbach, br. Ros.
Wärth, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Winkler, Gastw. v. Zwickau, Rauchwaarenhalle.
Wachter, Mautermstr. v. Bamberg, St. Wien.
v. Zimmermann, Frau v. Halle, H. de Pol.

Druck und Verlag von **C. Holz.**

Nach längeren Leiden endete diesen Morgen ein sanfter Tod das mir so theure Leben meiner guten, braven Frau, **Auguste geb. Soffer.**

Ich theile dies allen lieben Verwandten und Freunden hierdurch mit und bitte um stille Theilnahme.
Leipzig den 17. Februar 1851. **Carl Westmann.**

Gestern Vormittag ist mein verstorbenen, geliebter, mir unvergesslicher Ehemann, **Franz Louis Arnold**, Besitzer zur goldenen Säge, zur Erde bestattet worden, was ich seinen Verwandten und Freunden, die meinen tiefen Schmerz mit erkennen werden, hiermit anzeige. Leipzig den 17. Februar 1851.
Marie Pauline verw. Arnold.

Meinen Freunden und Verwandten im In- und Auslande widme ich die traurige Anzeige von dem heute im fast vollendeten 71. Lebensjahre erfolgten Tode meiner guten Frau, **Christiane Müller**, geb. **Müller.** Leipzig den 14. Februar 1851.
S. F. C. Müller, Zeichenlehrer.

Für Oberwiesenthal

empfang: durch Lehrer Herr **Schaab**, von einigen Schülern der Schule zu **Anger 1** f **5** N , von einer Witwe **5** N , **Dr. Kiebel 2** N **ack**, II. Classe **Reudnitz 18** N **6** L , auf dem **Com.-Gard. Ball** in **Schönefeld** gesammelt **1** f **22** N , durch Herrn **C. S. Häusler 4** f **27** N **9** L .
Leipzig am 17. Februar 1851. **Gottlob Müller.**